1. REFUSE



Mit Refuse ist gemeint, bewusst auf den Kauf, bzw. die Nutzung von Produkten und Materialien zu verzichten, die unnötigen Abfall erzeugen.

Das kann z.B. der Verzicht auf Einkaufssackerl oder Take-away Schachteln durch das Mitbringen eigener Taschen und Behälter sein oder das Weglassen von Verpackungsmaterial, das keinen Mehrwert für den Schutz oder die Funktion eines Produktes hat.



2. RETHINK

Wandel beginnt im Kopf. Rethink setzt genau hier an und fordert auf, die eigenen Konsumgewohnheiten, bzw. Produkt- und Serviceangebote zu überdenken.

Ein gutes Beispiel für dir praktische Umsetzung dieses Aspekts sind Sharing-Geschäftsmodelle, bei denen ein Produkt von mehreren Parteien durchgängig genutzt wird und damit die Anschaffung mehrere vergleichbarer Artikel ersetzt, die oft nur unregelmäßig in Verwendung sind.

3. REDUCE

Unter Reduce versteht man das Bestreben weniger Materialien und Ressourcen zu verbrauchen.

Das kann durch die Reduktion des eigenen Konsumverhaltes und die verstärkte Nutzung wiederverwendbarer Produkte sein. Die Nutzung optimierter Verpackungen, die weniger Materialeinsatz erfordern, wäre ein weiteres Beispiel. Etwa dünnwandigere Weinflaschen, die weniger Glas verbrauchen.



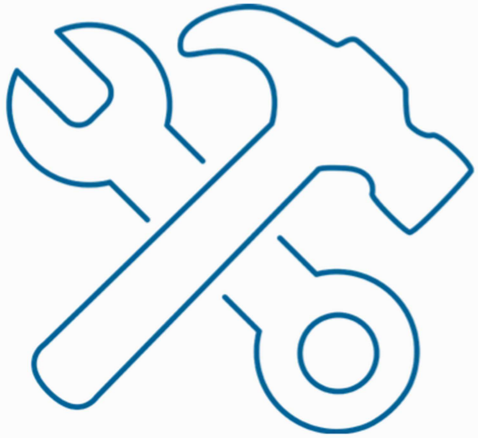


4. RE-USE

Wiederverwenden bedeutet, Produkte oder Materialien erneut zu nutzen, anstatt sie wegzuwerfen.

So kann die Pumpflasche bei der Handseife ruhig öfters nachgefüllt werden, die Einkaufstasche immer wieder für den Wocheneinkauf genutzt werden und Versandkartons für eigene Postsendungen herhalten. Für Unternehmen bietet sich hier eine große Chance an, für die Mehrfachnutzung angepasste Produktpaletten und Infrastruktur zu entwickeln.

5. REPAIR



Zahllose Produkte und Gebrauchsgegenstände landen täglich im Müll, obwohl sie noch funktionstüchtig wären.

Flicken, Verschleißteile tauschen oder kleinere Schäden beheben – es gibt viele Arten, wie die Lebensdauer von Gegenständen verlängert werden kann. Auf der anderen Seite sollten Produkte auch so von den Herstellern konzipiert werden, dass sie einfach zu reparieren sind, etwa durch modulare Bauweise oder ein weitreichendes Angebot an Ersatzteilen.

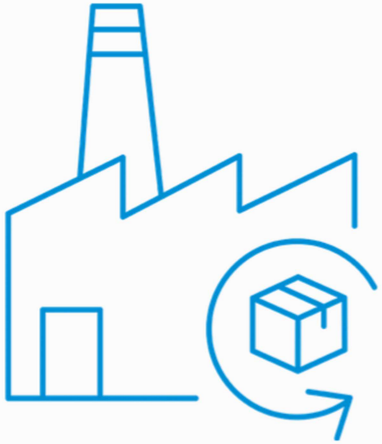


6. REFURBISH

Die Frischzellenkur für den Altbestand. Nicht immer muss etwas Neues her, wenn dem bereits Vorhandenen mit einem neuen Anstrich, neuer Software oder einem Komponenten-Upgrade ein Level-Up beschert werden kann.

Geschäftsmodelle, die Gebrauchtwaren aufpolieren fallen genauso in diese Kategorie, wie die Möglichkeit die Lebensdauer von Handys und Computern mit regelmäßigen Software-Updates zu verlängern.

7. REMANUFACTURE



Damit ist gemeint, dass funktionierende Bestandteile aus defekten Produkten in neue eingesetzt werden, die dieselbe Funktion erfüllen.

Also beispielsweise der funktionstüchtige Akku eines kaputten Laptops, der in einem anderen Gerät noch bestens seinen Dienst tun kann. Das langfristige Ziel besteht darin flächendeckend möglichst standardisierte und untereinander austauschbare Komponenten auf den Markt zu bringen. Die Durchsetzung des USB-C Kabels als Standard für Handy-Ladekabel in der EU wäre so ein Beispiel.



8. REPURPOSE

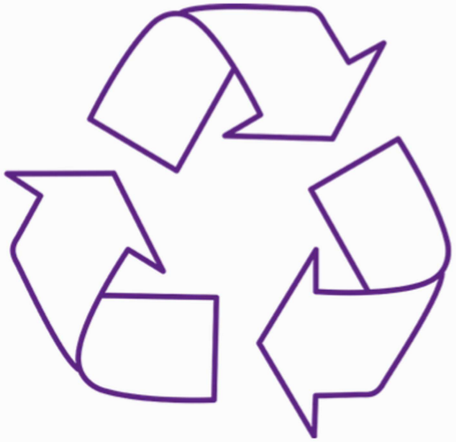
Materialien und Produkte, in neuen Verwendungsform ein zweites Leben einhauchen – oft umgangssprachlich auch als „Upcycling“ bezeichnet.

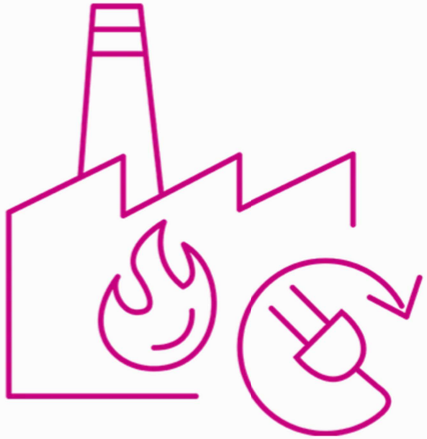
Vor allem in der Modebranche finden sich bereits einige Beispiele für angewandtes Repurposing: Alttextilien als Ausgangsmaterial von Fashion-Kollektionen, ausgemusterte LKW-Planen in der Taschenherstellung oder Elektroschrott als Rohstoff für Schmuckstücke.

9. RECYCLE

Materialen werden neu aufbereitet und als Sekundärrohstoffe in den Kreislauf zurückgeführt. Wiederverwertbare Materialen werden unter anderem in neue Produkte umgewandelt.

In Österreich stellt die ARA seit über 30 Jahren sicher, dass Altstoffe aus den Sammelbehältern zuverlässig und in bestmöglicher Qualität wieder ihren Weg in den Produktionsprozess finden.





10. RECOVER

Wenn gar nicht mehr geht, geht's in die thermische Verwertung.

Haben Materialien und Produkte entweder schon so viele Zyklen durchlaufen oder können durch keines der anderen R's genutzt werden, werden sie nach Möglichkeit noch zur Energiegewinnung in Müllverbrennungsanlagen genutzt. So lassen sich fossile Brennstoffe teilweise ersetzen. Das ausgesprochene Ziel der Kreislaufwirtschaft ist es, die Menge des Recover-Material auf das Minimum zu reduzieren.

Hinweise für die LP für die 10 R am Beispiel eines T-Shirts:

Intelligente Nutzung und Herstellung von Produkten & Infrastruktur	
Refuse	Das T-Shirt wird gar nicht produziert bzw. konsumiert. (Affektkäufe werden durch vorherige Planung vermieden. Kauf von weniger T-Shirts, die hochwertiger sind, eine höhere Grammatur haben, langlebiger sind und vom Design her als Basics zu vielen Teilen der restlichen Garderobe passen.)
Rethink	Der Konsum von Kleidung wird neu gedacht und ein T-Shirt wird z. B. im Freundeskreis gemeinsam gekauft und geteilt.
Reduce	Bei der Produktion eines T-Shirts wird der Materialeinsatz reduziert, z. B. über Schnittmuster.
Verlängerte Lebensdauer von Produkten, Komponenten & Infrastruktur	
Reuse	Das T-Shirt wird Secondhand gekauft und wiederverwendet.
Repair	Ein löchriges T-Shirt wird repariert/geflickt.
Refurbish	Ein löchriges T-Shirt wird nicht nur repariert, sondern neu aufbereitet, sodass es vielleicht sogar dem neuesten Trend entspricht (Visual Mending).
Remanufacture	Aus einem alten T-Shirt wird ein Crop Top gemacht oder es entsteht ein neues T-Shirt aus alten T-Shirt-Flicken.
Repurpose	Aus einem alten T-Shirt wird z. B. eine Tote Bag oder Flickendecke gefertigt.
Wiederverwerten von Materialien	
Recycle	Die Fasern des T-Shirts werden wiedergewonnen und für die Produktion neuer Garne und Gewebe weiterverwertet.
Recover	Stoffe bzw. Stoffreste eines T-Shirts werden verbrannt, um noch zu guter Letzt Energie daraus zu gewinnen.